

Raum und Zeit als Ankerpunkte für Feldanalysen

Das strategische Handlungsfeld um Airbnb in Kapstadt und Berlin

Christina Hecht

Beitrag zur Veranstaltung »Organisation und Transitionen: Aktuelle Forschungen der Organisationssoziologie« der Sektion Organisationssoziologie

Plattformunternehmen und Felder¹

Feldanalysen als Mittelweg für die Plattformforschung

Plattformunternehmen treiben Transitionen voran. Sie verändern, wie Urlaube organisiert, Wege zurückgelegt oder öffentlich kommuniziert wird und fordern etablierte Geschäftsmodelle sowie Ansätze politischer Regulierung heraus. Forschungsarbeiten rücken Plattformunternehmen einerseits als mächtige Akteure des „Plattform-“ oder „digitalen Kapitalismus“ in den Fokus (Srnicek 2017; Törnberg 2023). Andererseits wird gezeigt, wie kontingente Politisierungsprozesse die Regulierung von Plattformunternehmen prägen (Adler 2021; Seidl 2022). So stehen sich weitreichende Diagnosen und fallspezifische Analysen gegenüber. Der erste Strang von Arbeiten verliert das Ringen verschiedener Akteure um die lokale Einbettung von Plattformunternehmen aus dem Blick, die Ergebnisse des zweiten Forschungsstranges bleiben aufgrund eines fehlenden allgemeinen Rahmens fragmentiert. Offen bleibt, ob und wie ökonomische, politische und zivilgesellschaftliche Akteure in Konflikten um Plattformunternehmen ihre Interessen durchsetzen.

Die Theorie strategischer Handlungsfelder (Fligstein und McAdam 2012) eröffnet einen Mittelweg zwischen fallspezifischen Analysen und weitreichenden Diagnosen. Sie bietet einen allgemeinen Rahmen, um das kontextspezifische Ringen heterogener Akteure um die Einbettung von Plattformunternehmen zu analysieren und zu vergleichen (Seibt 2024; Kirchner und Schüßler 2020; Pernicka und Johnston 2021). Strategische Handlungsfelder zeichnen sich durch das Wechselspiel von Machtverhältnissen und geteilten Deutungen aus (Fligstein und McAdam 2012, S. 9 ff.). Geteilte Deutungen bestimmen, was im Feld auf dem Spiel steht, wer dafür relevant ist und wie interagiert wird. Feldakteure streben mit ungleichem Erfolg danach, diese Deutungen entlang eigener Interessen zu prägen. Während etablierte Akteure einflussreiche Positionen einnehmen, haben herausfordernde Akteure wenig Einfluss. Sie positionieren sich mit alternativen Deutungen im Feld, antizipieren jedoch die Positionierung der Etab-

¹ Die diesem Beitrag zugrunde liegende Forschung wurde gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 290045248 – SFB1265.

lierten als *gültig*. Die ungleiche Reichweite von Deutungen spiegelt Machtverhältnisse im Feld (Fligstein und McAdam 2012, S. 11). Mit der allgemeinen Unterscheidung von etablierten und herausfordernden Akteuren kann über Fälle hinweg verglichen werden, welche Akteure in Konflikten um Plattformunternehmen einflussreiche Positionen erlangen. Sie zeigt, wer die geteilten Deutungen zu deren Einbettung entlang eigener Interessen prägen kann – und wer nicht.

Gleichzeitig ist eine konzeptionelle Erweiterung der Theorie nötig, um Konflikte um Plattformunternehmen systematisch zu vergleichen. Während sie allgemeine Begriffe zur Analyse von Machtverhältnissen bereithält, sind Deutungen hochgradig feldspezifisch: Ihre Ausprägung ist stets mit einem konkreten Feld verknüpft. Dies schmälert das Potenzial für Vergleiche. Konflikte um Plattformunternehmen sind hinsichtlich der verhandelten Themen hochgradig kontextabhängig (Uzunca et al. 2018; Thelen 2018). Ein und dasselbe Plattformunternehmen kann je nach Kontext ganz unterschiedliche Akteurskonstellationen auf den Plan rufen, die in vielschichtigen Konflikten um geteilte Deutungen ringen. Der Theorie strategischer Handlungsfelder fehlt ein allgemeiner Rahmen, um diese Deutungskonflikte über Kontexte hinweg zu erfassen und zu vergleichen.

Raum und Zeit als feldanalytische Ankerpunkte

Der vorliegende Beitrag erfasst Deutungen entlang von zwei Dimensionen, die soziales Handeln immer strukturieren: Raum und Zeit. Soziale Ordnungen sind, unabhängig von ihrer konkreten Ausprägung, raum-zeitlich bestimmt. Raum-zeitliche Ordnung ist eine notwendige Bedingung für soziale Koordination und gleichzeitig von Machtverhältnissen durchzogen (Giddens 1984; Löw 2001; Elias 2021). Feldtheoretisch ausgedrückt: wenn Akteure entlang spezifischer Deutungen (inter-)agieren, stellen sie Bezüge zu Räumen und Zeiten her (ähnlich, siehe Windeler 2021, S. 15). Diese Bezüge prägen, was als Sinn und Zweck des Feldes bestimmt wird, wer als relevant gilt und wie interagiert wird. Das bedeutet *nicht*, dass Akteure ausschließlich und stets explizit um raum-zeitliche Ordnung ringen. Diese kann genauso der selbstverständliche Hintergrund ihrer Koordination sein. Sachlich und sozial spezifische Felddynamiken sind jedoch *immer* raum-zeitlich bestimmt. Raum und Zeit sind feldanalytische Ankerpunkte, um die Positionierungen von Akteuren vergleichend zu rekonstruieren.

Raum- und zeitsoziologische Beiträge halten allgemeine Logiken zur Analyse raum-zeitlicher Ordnung bereit. Einerseits kann auf das Konzept der Raumfiguren (Löw 2020; s. a. Hecht und Kirchner 2023; Knoblauch und Löw 2020) zurückgegriffen werden. Dieses führt verschiedene Logiken räumlicher Organisation ein, mit denen Territorial-, Netzwerk- und Ortsräume unterschieden werden können. Territorialräume basieren auf der Logik der Grenzziehung zwischen Innen und Außen. Das prominenteste Beispiel sind Nationalstaaten. Netzwerkräume verbinden auf der Grundlage eines gemeinsamen Nenners, bspw. Bahnhöfe zu einem öffentlichen Verkehrsnetz. Ortsräume werden entlang der Logik der Identität zu etwas Besonderem, das mit Erinnerungen verbunden ist, z.B. als öffentlicher Treffpunkt. Andererseits beruht die soziale Organisation von Zeit grundlegend auf der Logik von Geschichten (Landwehr 2020; Emirbayer und Mische 1998). Mit Geschichten wird die Gegenwart sinnhaft gedeutet, indem vergangene Ereignisse, Perioden und Zyklen mit Zukunftserwartungen (Beckert 2016) verknüpft werden. Zusammengefasst bieten diese abstrakten Logiken einen Rahmen, um raum-zeitliche Bezüge von Akteuren als die Grundlage feldspezifischer Deutungen zu erfassen.

Fälle, Daten und Methoden für eine empirische Anwendung

Der folgende Abschnitt illustriert, wie raum-zeitliche Bezüge von Akteuren als Ankerpunkt für empirische Feldanalysen genutzt werden können. Die Ergebnisse beruhen auf einem qualitativen Fallstudienvergleich zu den Feldern um Airbnb in Kapstadt und Berlin (Hecht i. E.).

Airbnb ist ein typisches Plattformunternehmen, das etablierte Geschäftsmodelle und politische Regulierung herausfordert. Dies geht mit teils heftigen Konflikten um Wettbewerbsbedingungen, die

Auswirkungen von Kurzzeitvermietungen auf Städte sowie die Möglichkeiten behördlicher Kontrolle einher (Colomb und Moreira de Souza 2023; Wachsmuth und Weisler 2018; Guttentag 2015). Die Mietmärkte in Kapstadt und Berlin sind angespannt (CDU und SPD 2023; City of Cape Town 2022), gleichzeitig ist Tourismus in beiden Städten ein relevanter Wirtschaftsfaktor (Mecke et al. 2019; I and M Futureneer Advisors Pty Ltd 2023). Im Hinblick auf die Regulierung von Airbnb sind Berlin und Kapstadt Kontrastfälle: Berlin versucht, das Unternehmen einzuhegen, in Kapstadt werden Kurzzeitvermietungen gefördert (Fick 2021; Nieuwland und van Melik 2020). Gleichzeitig unterscheiden sich die Städte im Hinblick auf ökonomische Indikatoren. Berlin hat eine niedrigere Erwerbslosenquote als Kapstadt und Deutschland ein höheres Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt als Südafrika (Statista Research Department 2025; World Bank 2025; Republic of South Africa und City of Cape Town 2020). Vor diesem Hintergrund zeigt der Fallvergleich, wie Dynamiken zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft die Einbettung von Airbnb in lokale Kontexte prägen.

Die Felder um Airbnb in Kapstadt und Berlin wurden basierend auf qualitativen Interviews rekonstruiert. Zuerst wurde mit Zeitungsartikeln, Positionspapieren und Plenarprotokollen erfasst, welche Akteure sich zu Airbnb positionieren. Mit diesen Nachbarschaftsinitiativen, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Branchenverbänden, sowie mit Akteuren aus Politik und Verwaltung wurden leitfadengestützte Interviews zur Bedeutung von Airbnb für die Stadt geführt. Entlang ihrer Verweise zu anderen Akteuren wurde schrittweise die soziale Arena rekonstruiert, in der sie sich bewegen. Das Material wurde strukturierend-inhaltsanalytisch (Kuckartz 2018) ausgewertet. Die abstrakten Logiken von Raum und Zeit bildeten die Hauptkategorien, die mit induktiv entwickelten Subkategorien ausdifferenziert wurden. So wurde rekonstruiert, mit welchen Deutungen sich die Akteure zu Airbnb positionieren.

Für die Rekonstruktion und den Vergleich der Felder wurden die Deutungen der Akteure fallintern und -übergreifend ins Verhältnis zueinander gesetzt. Der fallinterne Vergleich zeigte die Bandbreite der Deutungen im Feld auf und verweist darauf, inwiefern Akteure die Deutungen *anderer* antizipieren. Ausgehend von der unterschiedlichen Reichweite der Deutungen wurden die Akteurspositionen bestimmt: die Deutungen etablierter Akteure werden von anderen antizipiert und für die eigene Positionierung relevant gemacht, für herausfordernde Akteure ist dies nicht gegeben. Fallübergreifend wurde verglichen, inwiefern Akteurstypen und -positionen mit ähnlichen oder unterschiedlichen Deutungen verknüpft sind. Der Vergleich der Felder um Airbnb in Kapstadt und Berlin zeigt, wie Akteure sich mit raumzeitlichen Bezügen zu Plattformunternehmen positionieren und um deren Einbettung in lokale Kontexte ringen.²

Die Felder um Airbnb in Kapstadt und Berlin³

Das polarisierte Feld in Kapstadt

Das Feld um Airbnb in Kapstadt ist polarisiert. Zwei Akteursgruppen machen grundlegend unterschiedliche raum-zeitliche Bezüge für die Einbettung des Plattformunternehmens relevant.

² Grenzen der Arbeit sind einerseits das Querschnittsdesign, das keine Aussagen zu Entwicklungen über Zeit zulässt. Andererseits konnte die zentrale Rolle der lokalen Ämter im Berliner Fall nicht durch Interviews in allen Bezirken abgebildet werden. Zukünftig sollte außerdem untersucht werden, inwiefern die Ergebnisse auf Plattformunternehmen übertragbar sind, die zwischen Unternehmen vermitteln (Seibt et al. 2026).

³ Die Felder werden als strategische Handlungsfelder rekonstruiert, die zeitweise entstehen, weil sich Akteure aus verschiedenen etablierten Feldern (Wohnen, Tourismus, Staat) zu Airbnb als Thema *und* als Organisation positionieren, um die Einbettung des Unternehmens entlang eigener Interessen zu prägen. Dies erlaubt es, neben thematischen Felddynamiken (Hoffman 1999) auch Machtverhältnisse zu analysieren. Die Konstitution der Felder um Airbnb lässt Rückschlüsse auf Verhältnisse zwischen den etablierten Feldern zu. Ausführlich siehe Hecht (i. E.).

In den Raumbezügen von Regierungs- und Branchenakteuren dominiert die Netzwerklogik. Sie verorten Kapstadt in Konkurrenzbeziehungen zu anderen Reisezielen und deuten Airbnb als Chance, um ihre Position in diesem Gefüge zu halten und zu verbessern. Ein Regierungsvertreter formuliert: „We are competing with places all around the world [...]. We have marketed Cape Town to the world. [...] But what you need on top is a network that can expand your reach. And with Airbnb [...], our reach can multiply all over“. Dieser netzwerklogische Bezug wird anschließend territoriallogisch motiviert: Die erfolgreiche Positionierung als Reiseziel führt zu ökonomischem Aufschwung und schafft Arbeitsplätze in Kapstadt.

Demgegenüber problematisieren zivilgesellschaftliche Akteure Airbnb territorial- und ortslogisch. Dabei sind ihre Bezüge zum angespannten Wohnungsmarkt und zu einsetzender Verdrängung in bislang sozio-strukturell diversen Nachbarschaften stets mit Verweisen zur andauernden Vergangenheit des Apartheid-Regimes verknüpft. Airbnb „upholds and maintains spatial Apartheid, but also it perpetuates new cycles of spatial Apartheid. What we see in Cape Town is that people who were previously racially, like, legally excluded from these [inner city, CH] areas continue to be economically excluded“, formuliert eine Vertreterin einer NGO.

Die Feldakteure zeichnen mit ihren Zukunftsbezügen dasselbe Bild, ordnen dieses jedoch ganz unterschiedlich ein. Für die Regierungs- und Branchenakteure ist zukünftiger Erfolg selbstverständlich. Sie blicken auf eine kooperative Vergangenheit mit Airbnb zurück – „the door has always been open“ (Vertreter des städtischen Destination Management). Daher sehen sie, hier wieder der Regierungsvertreter, keine „challenges or worst paths. [...] it is organic now [...], we can get breakout growth“. Für die zivilgesellschaftlichen Akteure ist diese Zukunft gleichzeitig das wahrscheinliche und das schlimmstmögliche Szenario. Wegen fehlender Ressourcen haben sie jedoch noch keine Beziehungen über ihre Gruppe hinaus mobilisiert und sich bislang nicht offensiv im Feld positioniert. Und „unless there is some kind of counter force, challenging, pushback, we are just going to see a continuation“, schließt eine NGO-Vertreterin.

Die zivilgesellschaftlichen Akteure antizipieren durchgehend die netzwerklogischen Bezüge von Regierungs- und Branchenakteuren. Diese würden Kapstadt zu einer „world leading city“ (NGO) machen wollen. Demgegenüber spielt die orts- und territoriallogische Kritik aus der Zivilgesellschaft für Regierung und Branchenverband eine marginale Rolle. Auch deren Verweise auf das Apartheid-Regime bleiben vereinzelt und implizit, bspw., wenn sie darauf verweisen, dass sich mit Airbnb ökonomische Chancen für die Bevölkerung ergeben, die es früher nicht gab.

Insgesamt machen die Akteure mit ihren raum-zeitlichen Bezügen grundlegend unterschiedliche Deutungen für die Einbettung von Airbnb relevant. Die ungleiche Reichweite dieser Bezüge verweist auf die Machtverhältnisse im Feld. Der touristische Branchenverband und die Regierungsakteure bilden gemeinsam mit Airbnb eine Koalition der Etablierten. Sie bestimmen das Unternehmen netzwerklogisch als Wachstumschance und verlängern ihre bisher erfolgreiche Kooperationen selbstverständlich in die Zukunft. Sie sehen keine Herausforderungen, weil die herausfordernden Akteure aus der Zivilgesellschaft bislang passiv bleiben. Diese positionieren sich mit divergenten Bezügen, haben bislang jedoch keine Ressourcen mobilisiert, um sich offensiv Gehör zu verschaffen.

Das integrierte Feld in Berlin

Das Berliner Feld um Airbnb ist integriert. Ökonomische, politische und zivilgesellschaftliche Akteure teilen einen grundlegenden raum-zeitlichen Bezug. Sie deuten Airbnb territorial- und ortslogisch als Problem für den angespannten Wohnungsmarkt und sozialstrukturelle Diversität in Nachbarschaften. Diese Bezüge kulminieren in einer netzwerklogisch bestimmten Zukunft, die es zu vermeiden gilt: „Worst-case sind andere Städte, Florenz, Prag, Innenstadtbezirke [...] wo es keine Wohnbevölkerung mehr gibt“, so ein ehemaliges Regierungsmitglied. Diese Deutung wird im Feld von allen geteilt.

Gleichzeitig positionieren sich zwei Gruppen mit unterschiedlichen Zeitbezügen zu der Frage, wie dieses schlimmstmögliche Szenario verhindert werden soll.⁴ Die erste Gruppe besteht aus einigen Regierungs- und den Branchenakteuren. Diese setzen zukünftig auf eine territoriallogisch höhere Ebene, die Europäische Union (EU). Die EU sei wesentlich, um mit Airbnb „auf Augenhöhe“ (ehem. Regierungsvertreter) zu sein. Bislang fehle es an Plattformdaten, um die bestehende Regulierung effektiv umsetzen und staatliche Schlagkraft zu beweisen. Diese Akteure blicken zufrieden auf ihre Beziehungen untereinander und auf der europäischen Ebene zurück. Man konnte, so ein Vertreter der Senatsverwaltung, „da eine Menge Einfluss nehmen, positiv“. Die Akteure warten auf die Umsetzung der europäischen Richtlinie, die große Plattformunternehmen zur Herausgabe von Daten verpflichtet. So könne Airbnb zukünftig besser eingehegt werden.

Die zweite, heterogene Gruppe aus Zivilgesellschaft, Abgeordnetenhaus, ehemaliger Regierung und Bezirksämtern verweist mit ihren Zeitbezügen auf die Notwendigkeit politischer Maßnahmen innerhalb Berlins. Wünschenswert wären bspw. striktere Begrenzungen von Kurzzeitvermietungen oder ein senatsseitig koordiniertes Vorgehen gegen illegale Ferienwohnungen. Im Rückblick auf ihre Vergangenheit mit anderen Feldakteuren halten sie dies jedoch für unwahrscheinlich. Beschwerden von zivilen Initiativen zu vermeintlich illegalen Airbnbs verlören sich im Nichts. „Man hätte ja Engagement von Bewohnern ermutigen können [...]. Aber so ist es nicht, man ist lästig“, berichtet die Vertreterin einer Nachbarschaftsinitiative. In den Bezirksämtern fühlte man sich vom Senat alleingelassen und war bei Gerichtsprozessen „immer auf sich gestellt“. Für diese Akteure liegt die Wurzel der aktuellen Mangellage auf dem Wohnungsmarkt und für fehlende staatliche Schlagkraft in der Vergangenheit. „Alles hat eine Geschichte“, fasst die Aktivistin der Initiative zusammen, als sie auf den Verkauf landeseigener Wohnungen und Einsparungen bei Behörden seit den 1990er Jahren verweist.

Die zweite Gruppe antizipiert durchgehend, dass innerstädtische Maßnahmen für die Regierung vom Tisch sind. Aus ihren ernüchternden Erfahrungen schließen sie, dass es an politischem Mut und Durchhaltevermögen fehle. Weder Akteure aus der Zivilgesellschaft noch aus den Bezirksämtern sehen sich daher aktuell in der Position, Airbnb zu politisieren. Sie bleiben passiv. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass ihre Zukunftsvorstellungen zur Einhegung von Airbnb mit wohnungspolitischen Maßnahmen für die erste Gruppe (bestehend aus einigen Regierungs- und den Branchenakteuren) keine Rolle spielen.

Im Berliner Feld sind es die unterschiedlichen Bezüge zu wünschenswerten Zukünften, die etablierte und herausfordernde Akteure unterscheiden. Airbnb wird in orts- und territoriallogisch bestimmter Einigkeit als Gefahr bestimmt, die es regulativ einzuhegen gilt. Eine heterogene Gruppe hält dafür weitergehende stadtpolitische Maßnahmen für nötig. Diese Akteure antizipieren jedoch die abwartende Haltung der Regierung, bauen keinen innerstädtischen Druck auf und bleiben als Herausforderer mit alternativen Deutungen passiv. Ihre Antizipation und Passivität begründen die etablierte Position von Regierungs- und Branchenakteuren, die zuversichtlich auf die Umsetzung der europäischen Richtlinie warten.

Die Felder im Vergleich

Die Analyse der raum-zeitlichen Bezüge der Akteure ermöglicht einen systematischen Vergleich der Felder um Airbnb in Kapstadt und Berlin. Der konzeptionelle Rahmen erlaubt es grundlegend, die spezifische Konstitution von Feldern zu rekonstruieren. Dies ebnet den Weg für Vergleiche, die nicht nur Akteurspositionen, sondern auch die damit verknüpften Deutungen ins Gespräch miteinander bringen.

Grundlegend kann entlang der raum-zeitlichen Bezüge von Akteuren die Konstitution der Felder rekonstruiert und verglichen werden. Der *fallinterne* Vergleich zeigt, dass etablierte und herausfor-

⁴ Insbesondere die zweite Gruppe ist intern weitergehend differenziert und tritt daher gegenüber der ersten nicht als schlagkräftige Allianz auf. Ausführlich siehe Hecht (i. E.).

dernde Akteure in Kapstadt stark divergierende Deutungen für die Einbettung von Airbnb relevant machen. Während für die Etablierten die netzwerklogisch bestimmte Position Kapstadts auf dem internationalen Tourismusmarkt und ökonomischer Aufschwung auf dem Spiel stehen, geht es für die herausfordernden Akteure um territorial- sowie ortsräumlich definierte Gerechtigkeit und Wohnungspolitik. Weil beide Gruppen im Hinblick auf Airbnb keine gemeinsame Vergangenheit haben, ist das Feld in der Deutungs- und Beziehungsdimension polarisiert.⁵ Im Gegensatz dazu blicken die Akteure im Berliner Feld umfassend auf Beziehungen untereinander zurück (wenngleich sie diese unterschiedlich bewerten). Trotz divergierender Zukunftsvorstellungen beruhen ihre Positionierungen zu Airbnb auf geteilten raum-zeitlichen Bezügen. Es besteht territorial- und ortslogisch bestimmte Einigkeit darüber, dass mit Airbnb die Zukunft des ohnehin angespannten Wohnungsmarktes und die soziale Diversität in Nachbarschaften auf dem Spiel stehen. Im *fallübergreifenden* Vergleich der raum-zeitlichen Bezüge zeigt sich daher, dass das Berliner Feld um Airbnb deutlich integrierter ist als das Feld in Kapstadt.

Der Fallvergleich zeigt außerdem, dass sich die herausfordernden Akteure mit analogen Bezügen zu Airbnb positionieren. Sie problematisieren das Unternehmen territorial- und ortslogisch und zeichnen sich in beiden Fällen durch den Fokus auf das lokal Spezifische aus. Gleichzeitig reichen ihre Zeitbezüge weit in die Vergangenheit zurück. Deutlicher als die Etablierten identifizieren sie frühere politische Entscheidungen und strukturelle Ungleichheiten als Wurzel aktueller Problemlagen. Ausgehend davon entwerfen sie alternative Zukünfte, die sich durch ihre Differenz zum Status Quo auszeichnen. Die Einführung (Kapstadt) oder Verschärfung (Berlin) von wohnungspolitischen Maßnahmen soll Airbnb strikt(er) begrenzen. Diese Zukünfte halten die herausfordernden Akteure jedoch für unwahrscheinlich. Sie haben ihre Beziehungen im Feld (noch) nicht effektiv mobilisiert und sind aktuell passiv. In beiden Fällen profitieren die Etablierten von dieser Passivität und blicken zuversichtlich in eine Zukunft, die sich entlang ihrer Interessen entfaltet.

Die Positionierung der etablierten Akteure zeichnet sich in beiden Fällen durch Kongruenz von wahrscheinlicher und wünschenswerter Zukunft aus. Diese Zukunftsbezüge sind jedoch mit unterschiedlichen räumlichen Logiken verknüpft und unterscheiden sich substantiell. Bei den Etablierten in Kapstadt dominiert der netzwerklogische Bezug. Die Stadt wird als Knotenpunkt in Konkurrenzverhältnissen des globalen Tourismusfeldes bestimmt, weswegen Airbnb auf dem lokalen Markt deutlich größerer Handlungsspielraum zugestanden wird. Im Berliner Fall wird Airbnb territoriallogisch als Problem für den angespannten Wohnungsmarkt und die Schlagkraft des Staates gedeutet, der ohne Zugang zu Plattformdaten nicht effektiv agieren kann. Aus diesem Grund orientieren sich die Berliner Etablierten an einer territoriallogisch höheren Ebene, dem Feld der Europäischen Union, um Airbnbs Handlungsräume weiter regulativ einzuhegen. Trotz substantieller Unterschiede zeigt sich also, dass die wünschenswerten Zukünfte der Etablierten in beiden Fällen eng mit übergeordneten Feldern verbunden sind.

Von raum-zeitlichen Bezügen zu Feldanalysen in der Plattformforschung

Die empirische Illustration verweist grundlegend auf die Potenziale von Raum und Zeit als Ankerpunkte für vergleichende Feldanalysen. Geteilte und alternative Bezüge zu Raum und Zeit können analytischer

⁵ Weiterführend zeigt dieses Ergebnis, dass die Akteure unterschiedliche Vorstellungen von den etablierten Feldern (des Wohnens, des Tourismus, des Staates) haben, die für die Einbettung von Airbnb relevant sind. Während die Etablierten diese Vorstellungen durchsetzen können, gelingt dies den Herausforderern nicht. Die Konstitution des Feldes um Airbnb erlaubt daher, auch im Berliner Fall, weiterführende Analysen zum Verhältnis etablierter Felder, die Christina Hecht (i. E.) diskutiert.

Ausgangspunkt für die Rekonstruktion verschiedenster Felder sein.⁶ Im konkreten Fall wurden sie genutzt, um soziale Dynamiken um Plattformunternehmen feldtheoretisch zu rekonstruieren und zu vergleichen.

Die Ergebnisse zeigen erstens, dass raum-zeitliche Bezüge die Positionierungen der Akteure zu Airbnb prägen. Die Akteure sind in unterschiedlichem Ausmaß und in unterschiedlicher Intensität an sozial-räumlichen Beziehungen orientiert, die orts-, territorial- oder netzwerklogisch organisiert sind. Sie verknüpfen diese Raumbezüge mit Vergangenheiten und Zukünften. Diese Zeitbezüge verweisen einerseits auf konkrete Beziehungen im Feld. Sie markieren, welche Akteure eine gemeinsame Vergangenheit haben oder gerade nicht haben. Auch solche nicht-bestehenden Beziehungen prägen Felder, bspw. indem sie Handlungsspielräume von Etablierten erweitern. Andererseits machen Akteure mit ihren Zeitbezügen soziale Verhältnisse relevant, die sie (noch) nicht konkret erfahren haben, z.B. die Entscheidungen früherer Regierungen oder die künftige Zusammensetzung von Nachbarschaften. Insgesamt übersetzen sich die jeweils dominanten raum-zeitlichen Bezüge der Akteure in die sachlich spezifischen Probleme, die sie in ihrer Positionierung mit Airbnb verknüpfen.

Zweitens erlaubt der feldinterne Vergleich von raum-zeitlichen Bezügen die Rekonstruktion von Machtverhältnissen. Etablierte Akteure positionieren sich mit Bezügen, die sie als selbstverständlich für die Ordnung des Feldes einordnen. Diese Selbstverständlichkeit dürfte schwächer ausgeprägt sein, wenn offensiver um geteilte Deutungen und einflussreiche Positionen gerungen wird als in den hier präsentierten Fällen. Herausfordernde Akteure antizipieren die raum-zeitlichen Bezüge der Etablierten und grenzen sich in ihrer Positionierung davon ab. Ihre eigenen Bezüge zu Raum und Zeit sind im Feld jedoch von untergeordneter Bedeutung und werden nicht umfassend von anderen antizipiert. Die unterschiedliche Reichweite von raum-zeitlichen Bezügen verweist auf Verhältnisse der Über- und Unterordnung bzw. auf die strukturelle Position ihrer Träger:innen im Feld.

Drittens, und dies ist der zentrale konzeptionelle Beitrag, stellen Bezüge zu Raum und Zeit einen Ankerpunkt für komplexe und vergleichende Feldanalysen dar. Das untersuchte Feld um Airbnb ist komplex, weil es gewissermaßen zwischen mehreren etablierten Feldern liegt. Airbnb stößt Transitionen im Bereich des Tourismus an, indem private Wohnungen als Unterkünfte für Reisende zugänglich gemacht werden. Damit fordert Airbnb die Grenze zwischen touristischen Feldern und Feldern des Wohnens heraus. Es wird so gleichzeitig für staatliche Felder relevant, die Feldgrenzen mit Regulierung prägen und das Geschäftsmodell von Airbnb mit Herausforderungen oder Chancen verknüpfen. Bezüge zu Raum und Zeit bieten einen allgemeinen Rahmen, um die Positionierungen dieser heterogenen Akteure aus verschiedenen „Herkunftsfeldern“ zu erfassen. Als allgemeiner Rahmen erlauben sie es außerdem, Felddynamiken über verschiedene Untersuchungskontexte hinweg ins Gespräch miteinander zu bringen. So können diese Dynamiken in ihrer Spezifität herausgearbeitet und gleichzeitig systematisch verglichen werden.

Zuletzt trägt der konzeptionelle Rahmen zu feldtheoretisch-informierter Plattformforschung bei. Feldanalysen ermöglichen ein umfassendes Verständnis davon, wie soziale Dynamiken die Einbettung von Plattformunternehmen in lokale Kontexte prägen. Im Anschluss an bisherige Forschung verweisen die Fallstudienresultate darauf, dass sich Akteure in Konflikten um Plattformen mit kontextabhängigen Deutungen positionieren (z.B. Adler 2021; Seidl 2022; Aguilera et al. 2021). Mit Raum und Zeit als Ankerpunkten können diese Deutungen über verschiedene Kontexte hinweg erfasst werden. Die feldanalytische Perspektive erlaubt es weiterhin, diese Deutungen systematisch mit Beziehungen und Verhältnissen der Über- und Unterordnung zu verknüpfen (Kirchner und Schüßler 2020; Seibt 2024).

⁶ Damit soll nicht gesagt sein, dass Felder *nur* entlang von Bezügen zu Raum und Zeit rekonstruiert werden können. Raum und Zeit als allgemein strukturierende Dimensionen des Sozialen eröffnen jedoch einen methodologischen Weg der Feldrekonstruktion, der systematische Vergleiche feldspezifischer Dynamiken, insb. von Deutungen, ermöglicht.

Deutungen haben eine unterschiedliche Reichweite im Feld und verweisen auf Machtverhältnisse. Dabei zeigt der Vergleich der Felder um Airbnb in Kapstadt und Berlin, dass etablierte und herausfordernde Positionen jeweils von denselben Akteurstypen eingenommen werden. Während Regierungs- und Branchenakteure die Einbettung von Airbnb entlang eigener Interessen prägen, haben zivilgesellschaftliche Akteure begrenzten Einfluss. Vor diesem Hintergrund illustrieren die vorgestellten Ergebnisse, wie entscheidend lokale Felddynamiken die Einbettung von Plattformunternehmen prägen. Dies gilt einerseits im Hinblick auf die aktive Rolle von Regierungs- und Branchenakteuren (zur entscheidenden Rolle staatlicher Akteure siehe z.B. El-Hibri et al. 2025). Andererseits sind auch die zivilgesellschaftlichen Akteure relevant, die aus verschiedenen Gründen *nicht (mehr)* aktiv in den Feldern agieren. Feldanalysen sensibilisieren dafür, dass Plattformunternehmen bestehende Märkte nicht einfach als mächtige Akteure reorganisieren. Akteurskonstellationen und die ihnen zugrunde liegenden raum-zeitlich bestimmten Deutungen prägen, wie sich die von Plattformunternehmen angestoßenen Transitionen entfalten – und wer sich dabei durchsetzt, oder nicht.

Literatur

- Adler, Laura. 2021. Framing disruption: How a regulatory capture frame legitimized the deregulation of Boston's ride-for-hire industry. *Socio-Economic Review* 19:1421–1450.
- Aguilera, Thomas, Francesca Artioli und Claire Colomb. 2021. Explaining the diversity of policy responses to platform-mediated short-term rentals in European cities: A comparison of Barcelona, Paris and Milan. *Environment and Planning A: Economy and Space* 53:1689–1712.
- Beckert, Jens. 2016. *Imagined Futures. Fictional Expectation and Capitalist Dynamics*. Cambridge, London: Harvard University Press.
- CDU und SPD. 2023. Für Berlin das Beste. Koalitionsvertrag 2023–2026.
- City of Cape Town. 2022. Cape Town's Integrated Development Plan (IDP) 2022-2027. Online verfügbar unter https://resource.capetown.gov.za/documentcentre/Documents/City%20strategies%2c%20plans%20and%20frameworks/IDP_2022-2027_Summary.pdf (Zugegriffen: 20. Juni 2025).
- Colomb, Claire, und Tatiana Moreira de Souza. 2023. Illegal short-term rentals, regulatory enforcement and informal practices in the age of digital platforms. *European Urban and Regional Studies* 12:724–734.
- El-Hibri, Hatim, Joe F. Khalil, Marc Steinberg, Lin Zhang und Rahul Mukherjee. 2025. States and platform capitalisms: A conversation. *Platforms & Society* 2. <https://doi.org/10.1177/29768624251395354>
- Elias, Norbert. 2021. *Über die Zeit*. 13. Auflage. Berlin: Suhrkamp.
- Emirbayer, Mustafa, und Ann Mische. 1998. What Is Agency? *American Journal of Sociology* 103:962–1023.
- Fick, Sarah. 2021. Airbnb in the City of Cape Town. How could the Regulation of Short-Term-Rental in Cape Town affect Human Rights? *Stellenbosch Law Review* 32:455–481.
- Fligstein, Neil, und Doug McAdam. 2012. *A Theory of Fields*. New York: Oxford University Press.
- Giddens, Anthony. 1984. *The Constitution of Society: Outline of the Theory of Structuration*. Oxford: Polity Press.
- Guttentag, Daniel. 2015. Airbnb: disruptive innovation and the rise of an informal tourism accommodation sector. *Current Issues in Tourism* 18:1192–1217.
- Hecht, Christina. i. E. *Soziale Dynamiken um Plattformunternehmen. Raum-zeitliche Feldordnungen im Fall von Airbnb in Kapstadt und Berlin*. Bielefeld: transcript.
- Hecht, Christina, und Stefan Kirchner. 2023. Puzzling Spaces and Theoretical Puzzles: Working with Spatial Figures in Project C07. *CRC1265 Blog*. <https://sfb1265.de/blog/puzzling-spaces-and-theoretical-puzzles-working-with-spatial-figures-in-project-c07/> (Zugegriffen: 1. Juni 2026).
- Hoffman, Andrew J. 1999. Institutional Evolution and Change: Environmentalism and the U.S. Chemical Industry. *The Academy of Management Journal* 42:351–371.

- I and M Furtureneer Advisors Pty Ltd. 2023. The Economic Value of Tourism in Cape Town. Online verfügbar unter <https://research.capetown.travel/wp-content/uploads/2023/05/Economic-Value-of-Tourism-in-Cape-Town-3-May-2023.pdf> (Zugegriffen: 21. Juni 2025).
- Kirchner, Stefan, und Elke Schüßler. 2020. Regulating the Sharing Economy: A Field Perspective. In *Theorizing the Sharing Economy: Variety and Trajectories of New Forms of Organizing*, Hrsg. Indre Maurer, Johanna Mair und Achim Oberg, 215–236. Bingley: Emerald Publishing Limited.
- Knoblauch, Hubert, und Martina Löw. 2020. The Re-Figuration of Spaces and Refigured Modernity – Concept and Diagnosis. *Historical Social Research* 45:263–292.
- Kuckartz, Udo. 2018. *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Landwehr, Achim. 2020. *Diesseits der Geschichte. Für eine andere Historiographie*. Göttingen: Wallstein Verlag.
- Löw, Martina. 2001. *Raumsoziologie*. Frankfurt am Main: suhrkamp.
- Löw, Martina. 2020. In welchen Räumen leben wir? Eine raumsoziologisch und kommunikativ konstruktivistische Bestimmung der Raumfiguren Territorialraum, Bahnenraum, Netzwerkraum und Ort. In *Grenzen der Kommunikation – Kommunikation an den Grenzen*, Hrsg. Jonas Eickhoff und Jo Reichertz, 149–164. Weilerswist: Velbrück.
- Mecke, Marc, Marius Goerge und Johanna Schulze Düding. 2019. Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin – TSA 2019. [Studie in Auftrag von VisitBerlin und der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Durchgeführt von DIW Econ in Zusammenarbeit mit Touristicon und dwif]. Online verfügbar unter https://diw-econ.de/wp-content/uploads/Tourismus-Satellitenkonto_Brandenburg_v3.0.pdf (Zugegriffen: 24. Juni 2026).
- Nieuwland, Shirley, und Rianne van Melik. 2020. Regulating Airbnb: How cities deal with perceived negative externalities of short-term rentals. *Current Issues in Tourism* 23:811–825.
- Pernicka, Susanne, und Hannah Johnston. 2021. The contested constitution of platform work in passenger transportation: Why landscapes and power matter. *Politiche Sociali* 01/2021:119–142.
- Republic of South Africa, und City of Cape Town. 2020. PROFILE: City of Cape Town. Online verfügbar unter <https://www.cogta.gov.za/ddm/wp-content/uploads/2020/11/City-of-CT-September-2020.pdf> (Zugegriffen: 21 Juni 2025).
- Seibt, David. 2024. Platform Organizations and Fields: Exploring the Influence of Field Conditions on Platformization Processes. *Critical Sociology* 50:1323–1342.
- Seibt, David, F. Butollo, V. Helwing-Hentschel, L. Schneidemesser und P. Verfürth. 2026. The limits of platformization: A field perspective on the challenges of B2B platforms. *Platforms & Society* 3.
- Seidl, Timo. 2022. The politics of platform capitalism: A case study on the regulation of Uber in New York. *Regulation & Governance* 16:357–374.
- Srnicek, Nick. 2017. *Platform Capitalism*. Cambridge: Polity.
- Statista Research Department. 2025. Arbeitslosenquote in Berlin von 2005 bis 2024. Online verfügbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2519/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-berlin-seit-1999/> (Zugegriffen: 21. Juni 2025).
- Thelen, Kathleen. 2018. Regulating Uber: The Politics of the Platform Economy in Europe and the United States. *Perspectives on Politics* 16:938–953.
- Törnberg, Petter. 2023. How platforms govern: Social regulation in digital capitalism. *Big Data & Society* 10. <https://doi.org/10.1177/20539517231153808>
- Uzunca, Bilgehan, J. P. Coen Rigtering und Pinar Ozcan. 2018. Sharing and Shaping: A Cross-Country Comparison of How Sharing Economy Firms Shape Their Institutional Environment to Gain Legitimacy. *Academy of Management Discoveries* 4:248–272.
- Wachsmuth, David, und Alexander Weisler. 2018. Airbnb and the rent gap: Gentrification through the sharing economy. *Environment and Planning A: Economy and Space* 50:1147–1170.

- Windeler, Arnold. 2021. Innovationsfelder. Feldtheoretische Perspektiven auf Innovation. In *Handbuch Innovationsforschung*, Hrsg. Birgit Blättel-Mink, Ingo Schulz-Schaeffer und Arnold Windeler, 1–19. Wiesbaden: Springer.
- World Bank. 2025. GDP per capita (current US\$) – Germany, South Africa. Online verfügbar unter <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.CD?locations=DE-ZA> (Zugegriffen: 24. Juni 2026).